



Damals noch ein Trio: 1967 gründeten Uwe Künkenrenken, Bert Nobis und Heino Künkenrenken (v.l.) das heutige „Wau-Wau-Quintett“.

Nordlicht im Karneval

Heino Künkenrenken gründete das „Wau-Wau-Quintett“

■ Von Miriam Brüser
m.brueser@sauerlandkurier.de

Neheim.

Ein Nordlicht mitten im Neheimer Karneval – und das mit großer Begeisterung: Heino Künkenrenken ist seit über 40 Jahren aktiv dabei, als Präsident, mittlerweile Ehrenpräsident, aber vor allen Dingen als Sänger beim „Wau-Wau-Quintett“.



Und in heutiger Besetzung: Das „Wau-Wau-Quintett“ darf auf keinem Neheimer Karneval fehlen.

1943 in Wilhelmshaven geboren, hatte er natürlich gar keinen Bezug zum Karneval – bis er seine Frau kennen lernte.

Die war nämlich als Funkenmariechen im Neheimer Traditionskarneval aktiv. Und dass sie ihre Beine für Fremde in die Luft warf, gefiel Künkenrenken gar nicht. Kurzerhand schleppte ihn seine heutige Frau mit zur Prunksitzung. Dort entdeckte er eine weitere große Liebe: den Karneval. Prompt trat er in den

Vorstand ein, zunächst als Schriftführer, dann von 1974 bis 2002 sogar als Präsident. Damit hörte seine Begeisterung für den Karneval nicht auf: Als Bruder Uwe ihn fragte, ob er nicht mit auf der Bühne stehen wollte, war er sofort Feuer und Flamme. Zum ersten Mal standen sie 1967 als Band auf der Bühne, als „Trio ohne Namen“. Auf der Prunksitzung wurde dann ein Name „gecastet“. Der Vorschlag „Wau-Wau“ kam von Heinz Albrecht aus Voßwinkel, denn

das Maskottchen der „Blau-Weißen“ ist Mops „Möppel“. Und seit dem steht Heino Künkenrenken mit dem „Wau-Wau-Quintett“ bei 15 Auftritten pro Saison auf der Bühne, singt Karnevals- und Schunkellieder, aber auch eigene Songs. Diese werden mittlerweile von Rolf Giese geschrieben und von Stefan Lampe komponiert. In jedem Jahr ist ein neuer Song dabei. In dieser Session heißt der neue Ohrwurm: „Arnsberg Sauerland“.